

GESCHÄFTSBERICHT 2021

Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa

VORWORT

Wie können junge Europäer*innen demokratische Werte im digitalen Raum befördern? Was macht gute digitale Bildungsarbeit aus? Welche Bedarfe hat insbesondere unsere junge Zielgruppe im Angesicht einer andauernden Pandemie, die viele persönliche Begegnungen verhindert hat? - Auch das Stiftungsjahr 2021 der Schwarzkopf-Stiftung war in vielerlei Hinsicht von der COVID-19 Pandemie bestimmt. Bis April 2021 fanden alle Aktivitäten der Stiftung in digitaler Form statt, wobei wir sowohl von den Reichweiten und Inklusionsmöglichkeiten digitaler Formate profitiert als auch **methodisch vielversprechende Ansätze im hybriden Bereich ausgebaut** haben. Durch flexible Angebotsformate konnten wir unsere Partnerorganisationen binden und ein planbares Jahresprogramm vorbereiten. Ab Mai/Juni 2021 bis in den Herbst 2021 sind die meisten unserer Programmbereiche wieder verstärkt in Präsenz- und Hybridformate eingestiegen, die von unserer jungen Zielgruppe mit Begeisterung wahrgenommen wurden und in der wir **wichtige persönliche Kontaktarbeit insbesondere mit den verschiedenen Jugendnetzwerken** aufholen konnten.

Auch in 2021 setzte die Schwarzkopf-Stiftung ihre satzungsgemäße Arbeit in ihren verschiedenen Programmbereichen um: Dem transnationalen Netzwerkprojekt European Youth Parliament und dem Bildungsprogramm Understanding Europe, dem neu aufgestellten Programmbereich Bildung & Reisen und der Austauschplattform der Jungen Islam Konferenz. Der Programmbereich Veranstaltungen und Preise legte mit dem Schwerpunkt und Ausrichtung der Europäischen Freiwilligenhauptstadt ein besonderes Augenmerk auf das Thema der freiwilligen Arbeit. Gemeinsam arbeiten die Programmbereich entlang des Leitbildes, junge Menschen dazu zu befähigen, durch Engagement und Meinungs austausch zu einer pluralistischen, demokratischen Gesellschaft des gegenseitigen Verständnisses, der Solidarität und des friedlichen Miteinanders in Europa beizutragen.

So konnten die Stiftungsprogramme und Jugendnetzwerke nach einem herausfordernden Jahr 2020 wieder verstärkt in ihre strategische Arbeit und Weiterentwicklung einsteigen. Wichtige Meilensteine waren dabei etwa die **Europäisierung des Fellowship Programmes** im Rahmen von Understanding Europe, die **außenwirksame Referent*innentätigkeit** der hauptamtlichen Mitarbeitenden sowie der ehrenamtlichen Gremien der Jungen Islam Konferenz, **die europapolitische Arbeit** des EYP im Rahmen der Conference on the Future of Europe, sowie die erfolgreiche Umsetzung unsere Trägerschaft als **Projektbüro der Europäischen Freiwilligenhauptstadt Berlin 2021** durch den Veranstaltungsbereich. Kommunikative Highlights waren darüber hinaus natürlich die Preisverleihung des Margot Friedländer Preises im Jahr ihres 100. Geburtstages mit der **Laudatio der Bundeskanzlerin Angela Merkel**, der 50. Geburtstag der Stiftung sowie das 10-jährige Jubiläum der Jungen Islam Konferenz. Darüber hinaus präsentieren sich unsere Stiftungsprogramme, Jugendnetzwerke, Veranstaltungen und Publikation übersichtlich und in neuem Gewand auf einer **neuen Website der Stiftung**, die im November veröffentlicht worden ist.

Daneben haben wir uns im zurückliegenden Jahr weiter zentralen Aspekten der Organisationsentwicklung der Schwarzkopf-Stiftung gewidmet. Die Stiftung ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Mit einer deutlich veränderten Organisationsgröße gehen neue

Erfordernisse und Bedürfnisse an unsere Organisationsstruktur einher. Neben dem Wachstum der Organisation waren die vergangenen beiden Jahre von zahlreichen Personalwechseln geprägt, sodass wichtige Entwicklungsschritte im Bereich Wissensmanagement, Stabilisierung, Schärfung von Entscheidungs- und Zuständigkeitsstrukturen, Anpassung von HR- und Finanzpersonal sowie eine mehrjährige Finanzierungsplanung unserer besonderen Aufmerksamkeit bedurften.

Im folgenden Geschäftsbericht können Sie sich über unsere Arbeit vertieft informieren: Kapitel 1 besteht aus einem Überblick über die Entwicklung der Stiftung und über ihre personellen und finanziellen Ressourcen. Das Kapitel wird ergänzt mit zusammenfassenden Anmerkungen zum Thema Administration und Öffentlichkeitsarbeit. In Kapitel 2 werden danach ausführlicher die Statusberichte der einzelnen Programmlinien vorgestellt.

INHALTSVERZEICHNIS

1. ÜBERBLICK: ENTWICKLUNG DER SCHWARZKOPF-STIFTUNG 2021	5
1.1 Team- und Organisationsentwicklung	5
1.2 Budgetentwicklung	6
1.3. Administration	7
1.4 Öffentlichkeitsarbeit	8
A. Entwicklung Programmlinie, Highlights und generelle Aktivitäten	8
2. BERICHT AUS DEN PROGRAMMEN	10
2.1 Programmlinie Preise, Veranstaltungen und EVC	10
A. Entwicklung Programmlinie, Highlights und generelle Aktivitäten	10
B. Fundraising/Partner Management, Budget	12
2.2 Programmlinie Bildung & Reisen	12
A. Entwicklung Programmlinie, Highlights und generelle Aktivitäten	12
B. Fundraising/Partner Management, Budget	16
2.3 Programmlinie Understanding Europe	17
A. Entwicklung Programmlinie, Highlights und generelle Aktivitäten	17
B. Fundraising/Partner Management, Budget	18
C. Highlights 2022	19
2.4 Programmlinie Junge Islam Konferenz	20
A. Entwicklung Programmlinie, Highlights und generelle Aktivitäten	20
B. Meilensteine, Zahlen und Fakten	21
C. Presseberichterstattung	26
D. Partner & Finanzierung	27
2.5 Programmlinie European Youth Parliament	27
A. Programme Line development, Highlights and general activities	27
B. Fundraising/Partner Management, Budget status	32
C. Upcoming Highlights 2022	32

1. Überblick: Entwicklung der Schwarzkopf-Stiftung 2021

1.1 Team- und Organisationsentwicklung

Teamentwicklung

Die Stiftung beschäftigt aktuell 55 Teammitglieder (43,1 FTE einschließlich 6 Freiwillige/Ehrenamtliche, 10 Studentische Hilfskräfte (SHKs) und 1 Auszubildende; davon 38 Frauen/ 17 Männer; davon 3 unbefristet, 51 befristet, 1 in Elternzeit). Der Personalumfang in Vollzeitäquivalenten (FTE) ist im Vergleich zum Vorjahr 2020 um 9 FTE angewachsen.

Geschäftsführung

Luisa Seiler trat die Geschäftsführung im November 2020 an, wobei Anne Rolvering zu Ende November 2020 die Stiftung verließ. Im Angesicht einer von Luisa Seiler geplanten Elternzeit übernahmen ab August 2021 Kerstin Eckart und Mandy Buschina gemeinsam die Geschäftsführung in Elternzeitvertretung von Luisa Seiler. Grundlage der Konzeption als Doppelspitze war vor allem die Ausgangslage, dass die bestehenden Portfolios von Mandy Buschina (Fundraising & Strategie) und Kerstin Eckart (Administration) für den Vertretungszeitraum von 7 Monaten nur in Teilbereichen in andere Portfolios verschoben werden konnten und dementsprechend die geschäftsführenden Aufgaben auf beide Personen verteilt wurden. Neben den geschäftsführenden Aufgaben verblieben die Themen Fundraising und Organisationsentwicklung bei Mandy Buschina, Personal sowie die Leitung Finanzen verblieben bei Kerstin Eckart. Geplant ist, dass Luisa Seiler zu Anfang März aus der Elternzeit zurückkehrt.

Betriebsrat

Im September 2021 konstituierte sich zum ersten Mal seit Bestehen der Schwarzkopf-Stiftung ein Betriebsrat. Die drei gewählten Vertreter*innen sind: Bernard Dröge, Annik Schepp, Batoul Abu-Yahya. Derzeit koordinieren wir die notwendigen Schnittstellen und Arbeitsprozesse gemeinsam mit dem Betriebsrat. Mitte Januar sind die ersten Fortbildungen der Betriebsratsmitglieder mit punktueller Beteiligung der Geschäftsführung vorgesehen.

Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung

Um die beschriebenen Herausforderungen einer wachsenden Organisation mit veränderten Bedürfnissen und Erfordernissen sowohl strategisch als auch administrativ zu meistern und nachhaltige, resiliente und entscheidungsfähige Strukturen zu etablieren befinden wir uns seit 2020 in einem Organisationsentwicklungsprozess. In diesem Rahmen begleitet uns die Organisationsberaterin Öngün Erilmaz, die vielfältige Erfahrungen aus der Organisationsentwicklung mitbringt. Ein wichtiges Kriterium an den Prozess ist ein partizipatives Design, in dessen Rahmen sich eine feste Gruppe von Mitarbeitenden aus allen Programmbereichen in Fragen der Organisationsentwicklung regelmäßig einbringt. Darüber hinaus geht des Prozesskonzept mit der Erweiterung einher, dass ein diversitätsorientierter Organisationsentwicklungsprozess für uns eine Strategie sein kann, um im Zuge unserer

Weiterentwicklung als Organisation auch Chancengleichheit zu erhöhen und Diskriminierung entgegenzuwirken. Ziel ist eine umfassende präventive Strategie, um Benachteiligungen in allen Bereichen von vornherein zu verhindern und damit dem Gleichstellungsgesetz Rechnung zu tragen. Im Rahmen unserer Förderpartnerschaften konnten wir dafür die Schaffung einer Stelle der „Beauftragten für Antidiskriminierung, Diversity-Policies und Gerechtigkeit“ ermöglichen, die Yumin Li von der HU Berlin im November 2021 angetreten hat.

Warum investieren wir in diversitätsorientierte Organisationsentwicklung?

Die Strukturen der Schwarzkopf-Stiftung müssen mit ihrem programmatischen Wachstum Schritt halten können, um unsere Qualitätsstandards mit einem breiten Partnerportfolio zu halten, Prozesse effektiver zu gestalten und Abläufe zu professionalisieren. Dementsprechend ist Organisationsentwicklung aus unserer Sicht ein entscheidender Baustein, mit dem wir in eine zukunftsfähige Organisation investieren. Zu einer Diversitätsorientierung verpflichten wir uns, da wir als Organisation der politischen Bildung, die viel mit Jugendlichen arbeitet, auch den gesellschaftlichen Auftrag haben, demokratische Pluralität nicht nur zu propagieren, sondern aktiv zu leben. Wir versuchen seit vielen Jahren unsere Zielgruppen zu diversifizieren, müssen aber um das authentisch tun zu können auch unsere Stiftungskultur, -strukturen und Prozesse in den Blick nehmen.

Nachhaltigkeitsinitiative

Die Schwarzkopf-Stiftung hat im Jahr 2021 zum ersten Mal eine CO₂-Bilanz für die Jahre 2019 und 2020 berechnet. Für die Folgejahre hat sich das Team das Ziel einer größtmöglichen Klimaneutralität gesetzt. Eine interne Arbeitsgruppe hatte diesen Prozess bereits 2020 initiiert, wobei wir von der Initiative „Sustaineration“ für die ersten Bilanzierungen sowie den Entwurf einer Nachhaltigkeitsstrategie unterstützt wurden. Die CO₂-Bilanz ist dem Bericht als Anlage beigefügt.

1.2 Budgetentwicklung

Mit Blick auf das Jahresende 2021 ist die wirtschaftliche Lage der Schwarzkopf-Stiftung stabil, wir rechnen mit einem **ausgeglichenen Jahresabschluss 2021**. Das Depot hatte sich bereits gegen Ende 2020 seit Anfang der Pandemie wieder erholt. Dies setzt sich für das Jahr 2021 fort. Das Planbudget für 2021 ist im Vergleich der letzten Jahre außergewöhnlich gut finanziert gewesen. Eine derart geringe Deckungslücke gab es zuletzt zum Budgetvorschlag 2013. Große Rückstellungen aus 2020 konnten weitestgehend umgesetzt bzw. in Absprache mit Partnern umgewidmet werden. Des Weiteren werden wir mit einem Budget von knapp unter 3 Millionen auch das bisher umfangreichste Finanzjahr hinter uns lassen.

1.3. Administration

Generell

Die Administration der Stiftung fokussierte sich in der ersten Jahreshälfte auf die Einarbeitung und Beratung der neuen Geschäftsführung, der Begleitung weiterer Personalwechsel und Neuanstellungen, sowie dem Start des Projektbüros der Europäischen Freiwilligenhauptstadt Berlin 2021. Letzteres umfasste u.a. den Aufbau von Wissen und Strukturen zu Mittelweiterleitungen in Höhe von insgesamt 150.000 EUR, was unsere bisherigen operativ geprägten Finanzstrukturen noch nicht abdeckte. Die zweite Jahreshälfte war geprägt von der Elternzeitvertretung von Luisa Seiler, als auch von einer hohen Schlagzahl an Aktivitäten im digitalen, hybriden wie analogen Bereich, was alle Administrationsbereiche gleichermaßen forderte.

Finanzen

Der **Jahresabschluss 2020** konnte wie von Herrn Dr. Maßbaum in der Vorstandssitzung 2020 angekündigt nicht mehr von Deloitte durchgeführt werden. Die Umstellung auf einen anderen Akteur ging reibungslos auf unsere Buchhaltung, der Steuerberatersozietät Wilming&Kilian, über. Für die Zustiftung von Frau Dr. Lisa Gross koordinierte die Stiftung ein **neues Depot bei Santander**. Nach Einbruch der **Vermögensanlage bei der Sparkasse** durch die Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 **erholte sich die Vermögensanlage beständig in 2021**.

Strukturell wurden Vorlagen zur Budgetplanung, Kostenstellen- und Kostenartenstruktur, Berichtslegung und Rückerstattungsformulare evaluiert und überarbeitet bzw. neu erstellt.

HR

Die generell knapp bemessenen Kapazitäten werden durch die Bewältigung des Tagesgeschäftes meist bereits ausgefüllt. Das Tagesgeschäft konzentriert sich auf Ein- und Austrittsverwaltung, sowie die dazugehörige analoge wie digitale Ablage.

Die HR hat bei der Konzeptionalisierung, sowie der Ausschreibung und Auswahl der Beauftragten für Antidiskriminierung, Diversity Policies und Gerechtigkeit unterstützt. Sie bearbeitet seit Spätsommer neue Anforderungen, die mit dem neu gegründeten Betriebsrat einhergehen. Die Schwarzkopf-Stiftung ist in dem Zuge dem „Allgemeinen Verband der Wirtschaft für Berlin und Brandenburg (AWB)“ beigetreten über welchen u.a. eine regelmäßige Rechtsberatung ermöglicht wird.

IT

In der IT stellten die Neukonzeption unseres Kontaktmanagementsystems und Evaluation der Sicherheitsinfrastruktur die beiden Schwerpunkte für 2021 dar. Letzteres führte zur Umstrukturierung unseres W-Lan Systems, Webserver und der Umfragesoftware, als auch der Einführung eines organisationsweiten Passwortmanagementsystems mit der Software Bitwarden.

Die IT begleitete darüber hinaus intensiv die Neuaufsetzung der Webseite der Schwarzkopf-Stiftung, sowie des Intranets im EYP Freiwilligennetzwerk („Member Platform“ für 30.000 Nutzer*innen), welche beide im November 2021 online geschaltet wurden.

1.4 Öffentlichkeitsarbeit

A. Entwicklung Programmlinie, Highlights und generelle Aktivitäten

Selbstdarstellung: Aufbauend auf das neue Mission Statement der Stiftung wurden Schwerpunktthemen der Stiftung definiert und für die Außenkommunikation aufbereitet. Die neue Webseite der Stiftung enthält erweiterte, überarbeitete Texte über die Stiftung <https://schwarzkopf-stiftung.de/>

Highlights der neuen Website, die Anfang Dezember 2021 veröffentlicht worden ist, sind:

- die deutlich verbesserte Nutzerführung über thematische Schwerpunktbereiche und schärfere Projektvisitenkarten, die schnell in die unterschiedlichen Bereiche der Stiftung verweisen
- Die Vorstellung junger Partizipation in der Stiftung über die unterschiedlichen Jugendgremien
- Die Präsentation von Bildungsmaterialien, die in den unterschiedlichen Programmbereichen erarbeitet worden sind
- Der thematisch verschlagworte Veranstaltungsbereich

Kampagne 50 Jahre Schwarzkopf-Stiftung: Zum 50. Jubiläum der Schwarzkopf-Stiftung wurde ein Jubiläumslogo, eine Unterseite zur Historie der Stiftung, eine Pressemitteilung und eine Videokampagne mit bekannten Partnern und jungen Teilnehmenden der Stiftung erstellt und das ganze Jahr über auf verschiedenen Kanälen veröffentlicht: https://www.youtube.com/watch?v=3ntP5vjiAYE&list=PLDi-Xg8-7ENKoyNQYd6QL7uMKCrWzEGoS&ab_channel=SchwarzkopfFoundation

Kommunikative Begleitung: Kommunikative Begleitung aller Ausschreibungen und Leitveranstaltungen durch Foto-, Video-, Social-Media- und Pressearbeit begleitet. Highlights:

- Young Ambassadors Against Antisemitism stellen sich vor: https://www.youtube.com/watch?v=F73nJwXk6cA&ab_channel=SchwarzkopfFoundation;
- Young European of the Year 2021 Alexandru Manda: <https://schwarzkopf-stiftung.de/junger-europaeer-des-jahres-2021/>;
- JIK Bundeskonferenz und 10-jähriges Jubiläum;
- Margot-Friedländer-Preis 2021 (<https://www.youtube.com/watch?v=W0lVMswEwBo>)
- Gemeinsame Kommunikation des Kompetenznetzwerks „Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft“ zu Themen der Migrationsgesellschaft inklusive des Launches der entsprechenden Website <https://kn-zusammenleben.de/>

Pressearbeit: Pressekontakte wurden aufgebaut, eine interne Fortbildung zum Pressesystem Zimpel der dpa wurde durchgeführt; eine Fortbildung zum Thema Pressearbeit wird im Dezember 2021 durchgeführt; 9 Pressemitteilungen wurden versandt und wir freuen uns über ca. 60 Presseberichterstattungen über die Stiftung und ihre Programme: <https://schwarzkopf-stiftung.de/aktuelles/presse/>

Publikationen: Redaktion, Lektorat, Herausgabe von zahlreichen neuen Publikationen im Bereich politischer Bildungsarbeit, die hier abgerufen werden können: [Materialien / Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa](#)

Social Media: die Kanäle Instagram (2.728 Follower), Facebook (8.725 Abonnenten), Twitter (2.973 Follower), LinkedIn (1.142 Follower), YouTube (219 Follower) und SoundCloud wurden weiter aufgebaut, mit einer Zunahme von insgesamt knapp 2.000 Followern im Vergleich zum letzten Jahr (Stand November 2021). Der YouTube-Kanal wurde um digitalisierte Veranstaltungen erweitert und enthält 31 Veranstaltungsaufzeichnungen. Diese wurden insgesamt ca. 6.800 Mal aufgerufen. Die Reichweite unserer digitalen Events wurde also um ein Vielfaches erhöht. Unter Einbezug der Kommunikationskanäle der Jugendnetzwerke (EYP, Understanding Europe und Junge Islam Konferenz) **erreicht die Schwarzkopf-Stiftung über ihre Netzwerke rund 138.000 Follower auf den unterschiedlichen Social-Media-Kanälen.**

Newsletter: Versand von zwei Newslettern (Frühjahr & Herbst) an ca. 5.000 Kontakte

Webseiten-Relaunch-Prozesse: Für Understanding Europe wurde erstmalig eine eigene Webseite erstellt und veröffentlicht. Die neue und überarbeitete Webseite der Schwarzkopf-Stiftung wurde veröffentlicht. Die neue und weiterentwickelte Webseite für das European Youth Parliament wurde angestoßen (voraussichtlicher Relaunch im April/Mai 2022).

Unterstützung und **Befähigung unserer Jugendnetzwerke** in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Beispiele: Instagram-Takeover; Interview-Leitfäden und Trainings; Pressekoordination

Interne Kommunikation: Regelmäßige Kommunikations-Jour Fixe für programmübergreifenden Austausch; Guidelines und Trainings; Templates und Materialien (Beispiele: Word-Vorlagen; Visitenkarten; Pressemappen, etc.)

2. Bericht aus den Programmen

2.1 Programmlinie Preise, Veranstaltungen und EVC

A. Entwicklung Programmlinie, Highlights und generelle Aktivitäten

Mit dem Projekt „Europäische Freiwilligenhauptstadt Berlin 2021 / European Volunteering Capital 2021“ (EVC), den fortlaufenden Herausforderungen der Coronapandemie und dem damit verbundenen Umzug ins Digitale, neuen inhaltlichen Schwerpunkten und ausgebauten Kooperationen innerhalb der Stiftung und einigen Personalwechseln war 2021 ein ebenso spannendes wie herausforderndes Jahr für den Programmbereich, mit dessen Ergebnissen wir aber hoch zufrieden sind.

European Volunteering Capital 2021 (EVC)

Nach der erfolgreichen Bewerbung als Tandemprojektbüro gemeinsam mit betterplace lab um die Förderung durch die Senatskanzlei Berlin im Jahr 2020 und einem Start im November, lag der Schwerpunkt Anfang 2021 in der Findung und Ausgestaltung des Teams und der Umsetzung des Jahres als berlinweites Projekt mit zahlreichen Akteuren aus der Freiwilligenzene. Kernaufgaben des Projektbüros waren die Abstimmung mit einem Lenkungskreis (als informelles Steuerungsgremium und Inputgeber mit Multiplikatoren aus der Engagementlandschaft), der enge Austausch mit der Senatskanzlei, und die Gesamtsteuerung aller Teilbereiche des EVC. Diese waren:

- Umsetzung von 10 Aktionsforen mit bestimmten Schwerpunkten mit jeweils 15.000 EUR (Durchführung durch entsprechende Akteure, Mittelvergabe und -weiterleitung durch SF)
- Auslobung und Durchführung eines Innovationswettbewerbs
- Erstellen und Pflegen der Webseite www.freiwilligenhauptstade.berlin über das gesamte Jahr, mit Portraits von engagierten Berliner*innen, Veranstaltungen, Hintergrundinformationen etc.
- Durchführen von je vier eigenen Workshops, Diskussionsveranstaltungen und Netzwerktreffen
- Begleitung und Beratung von berlinweiten Plakataktionen, Anzeigen usw. durch Berlin Partner, die von der Senatskanzlei mit der Kommunikation des EVC beauftragt waren
- Planung und Unterstützung bei der Auftakt- und Abschlussveranstaltung im Roten Rathaus (18.2. und 5.12., die leider beide digital stattfinden mussten).
- Durchführung eines internationalen Study Visit mit 50 Gästen aus 22 Ländern

Ein Highlight war bereits die digitale Eröffnungsveranstaltung des EVC aus dem Roten Rathaus mit hybriden Beiträgen, unter anderem von der Vizepräsidentin der EU-Kommission Dubravka Šuica,

dem Regierenden Bürgermeister von Berlin Michael Müller, dem Sportler und Ehrenamtler Arne Friedrich und zahlreichen europaweiten Gästen.

Preise

Trotz der vielen Herausforderungen für Schulen konnten die geförderten Projekte des Margot-Friedländer-Preises 2021 umgesetzt werden, wenn auch oft später als geplant aufgrund der langen Phasen ohne Präsenzunterricht. Die Preisverleihung fand – unter sehr strengen Hygiene-Auflagen – am 20.09.2021 im Max-Liebermann-Haus mit Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel als Laudatorin statt. Die Veranstaltung wurde live auf Phönix übertragen. Neben der großen Ehre für die Schüler*innen und Margot Friedländer selbst, ist eine solch prominente Fürsprecherin sicherlich für das fortlaufende Fundraising des Preises und seine Weiterentwicklung ein wichtiger Baustein.

Mit dem Schwarzkopf-Europa-Preis 2021 wurde die Präsidentin Slowakiens, Zuzana Čaputová, von der Jury aus Jungen Europäer*innen ausgezeichnet. Aufgrund von Termenschwierigkeiten vonseiten der Präsidentin konnte leider bisher keine Preisverleihung stattfinden, diese ist jedoch für 2022 geplant.

Junger Europäer des Jahres 2021 ist Constantin-Alexandru Manda aus Rumänien, der sich für eine gerechte und gleiche Bildung für alle Kinder in seinem Land einsetzt. 2013 gründete er mit gerade mal 14 Jahren einer der ersten Schüler*innenvereinigungen und konnte erreichen, dass die rumänische Regierung jedem bedürftigen Kind ein Mindeststipendium garantiert.

Impuls- und Diskussionsveranstaltungen

Auch in 2021 fand unser Impuls- und Diskussionsveranstaltungsprogramm als Onlineangebot statt. Die bereits im vergangenen Jahr begonnene Neujustierung des Bereichs mit dem Ziel, eine größere Diversität in Herkunft, Alter, Geschlecht etc. bei den Gästen abzubilden und noch enger mit anderen Programmbereichen der Stiftung zusammen zu arbeiten wurde weiter verfolgt. Die über 50 Speaker*innen bei 35 Veranstaltungen zeigen dies eindrucksvoll: Ein ausgewogener Anteil von Frauen und Männern; knapp 60% der Speaker*innen waren unter 40 Jahren alt und mit 47% Anteil an BIPOC-Gästen war das Verhältnis hier fast ausgewogen. Es fanden gemeinsam umgesetzte Veranstaltungen mit allen inhaltlichen Bereichen der Stiftung statt: EVC, Young Ambassadors against Antisemitism, EYP, Postmigrant Europe und JIK.

Zu den Speaker*innen in 2021 gehörten unter anderem: Terry Reinke, Ronen Steinke, Pia Lamberty, Biliana Sirakova, Steffen Seibert, Prof. Dr. Katajun Amirpur, Michael Kretschmer, Franz und Petra Michalski, Felix Klein u.v.a, viele der Impuls und Diskussionsveranstaltungen können in unserer Youtube Mediathek abgerufen werden.

Pandemiebedingt mussten leider sowohl das Sommerfest als auch das Konzert im Advent ausfallen.

B. Fundraising/Partner Management, Budget

Durch das komplett durch Mittel der Stadt Berlin (Senatskanzlei) finanzierte EVC-Projekt, das auch das Personal des Veranstaltungsbereiches querfinanzierte und den geringeren Kosten von digitalen Veranstaltungen, ebenso wie dem Wegfall des Konzerts und Hoffests blieb das Budget 2021 unter dem vom Vorstand genehmigten Kosten. Für das kommende Jahr wurde ein großer Antrag bei der DKLB-Stiftung i.H.v. 730T€ eingereicht, der die Arbeit des Programmbereiches – inklusiver inhaltlicher, personeller und formattechnischer Entwicklung bis Ende 2024 finanzieren würde.

Parallel wurde mit bestehenden Partnern weiter zusammengearbeitet (neben den anderen Programmbereichen der Stiftung auch die Inge Deutschkron Stiftung, Stiftung Denkmal der ermordeten Juden) und neue Kooperationen initiiert (etwa mit Brand New Bundestag, dem Futurium oder zahlreichen Partnern im EVC-Projekt). Einige – auch fundraisingrelevante – Kooperationen wurden vorübergehend ausgesetzt, da die Partner Präsenzveranstaltungen bevorzugen, bzw. diese für die Formate unabdingbar sind (die Reihe „Demokratie und Medien“ mit der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung und „Europa Anders Denken“ mit den Friends&Fellows der GHST).

Der Margot Friedländer Preis konnte seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit und Finanzierung durch Ernst&Young und die Berliner Sparkasse fortsetzen und erweitern. Ebenso soll die teilweise Finanzierung durch das Bundesprogramm Demokratie Leben! fortgesetzt werden.

2.2 Programmlinie Bildung & Reisen

A. Entwicklung Programmlinie, Highlights und generelle Aktivitäten

Das Programm Bildung & Reisen wurde 2021 neu aufgestellt. Die Programmleitung Nadine Golly hat den Programmbereich im Dezember 2020 von Lena Prötzel übernommen. Zu Beginn des Jahres erfolgte zunächst die Umbenennung des Programmbereichs von „Seminare & Reisen“ in „Bildung & Reisen“. Ein gemeinsames Bildungsverständnis des Programmbereichs wurde erarbeitet.

Der Programmbereich besteht aus mehreren Programmbereichen:

1. Die Programmleitung Nadine Golly ist Co-Leiterin (zusammen mit Asmaa Soliman) des **Kompetenznetzwerkes „Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft“**, welches die Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa gemeinsam mit fünf anderen Trägern gestaltet und verantwortet (Bundesverband russischsprachiger Eltern e. V., neue deutsche organisationen e. V., Türkische Gemeinde in Deutschland, Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V. und seit Juli: DaMOst – Fachverband der Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland). Zielgruppe sind hier überwiegend Akteur*innen der Kinder- und Jugendhilfe im deutschsprachigen Raum. 2022 sollen auch Kinder- und Jugendliche in den Fokus gerückt werden. Im Kompetenznetzwerk werden gemeinsame Veranstaltungen von allen Träger*innen erarbeitet, wie zum Beispiel die Fachkonferenz im November 2021 *“Same old Bundestag?”* (*Same old Bundestag?* -

Kompetenznetzwerk für das Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft (kn-zusammenleben.de) oder auch eine gemeinsame Publikation “Migrationsgesellschaft how. Eine Anleitung der Zivilgesellschaft für mehr Repräsentation und Teilhabe” (*Migrationsgesellschaft how? - Kompetenznetzwerk für das Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft (kn-zusammenleben.de)*) sowie Treffen aller Mitarbeitenden im Gesamtnetzwerk. Asmaa Soliman und Nadine Golly haben u.a. in 2021 für das Kompetenznetzwerk (KN), dessen Lenkungskreis sie angehören, Qualitätsstandards für Veranstaltungen entwickelt. Andere Formate werden in Eigenverantwortung des Programmbereichs umgesetzt. Zum Projektportfolio des KN gehört der Instagram-Kanal „**Beyond a single story**“ (https://www.instagram.com/beyond_a_single_story/) auf dem wir 2021 sechs Veranstaltungen als Instagram-Talks angeboten haben und im November eine zweitägige Peer-Konferenz „educate. organize. empower. Postmigrantische Peer-Ansätze in der Bildungsarbeit für die Migrationsgesellschaft“ mit Gebärdendolmetschung, Graphic-Recording, fotografischer Begleitung und Awareness-Team veranstaltet haben. Bei der Peer-Konferenz haben 30 Personen teilgenommen. Über die Konferenz ist ein Video entstanden *Beyond a Single Story (@beyond_a_single_story) • Instagram-Fotos und -Videos*, welches bereits von über 255 Personen angesehen wurde. Auf dem deutschen Kinder- und Jugendhilfetag, der alle 5-Jahre stattfindet, haben wir am 20. Mai die Bundesarbeitsgemeinschaft Schwarze Perspektiven auf soziale Professionen eingeladen, um mit Mitglieder*innen der BAG zu ihrer Gründung und ihrem Anspruch und ihren Verortungen zu sprechen. Wir wollen wissen, was aktuelle Schwarze und afrodiasporische Perspektiven für die Kinder- und Jugendhilfe sind und wie die zukünftigen Entwicklungen gestaltet werden sollten. An dieser Veranstaltung haben 110 Personen teilgenommen.

Des Weiteren haben wir am selben Tag ein Webtalk gemeinsam mit *@gegenvergessen* organisiert, bei dem junge Menschen sowie Akteur*innen aus Peer Projekten der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa und Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. den Ansatz der Peer Education vorgestellt und weitergedacht haben. Bei dieser Veranstaltung waren über 100 Personen anwesend.

Im Juni hatten wir einen Talk und Lesung mit Anna Sabel und Mehmet Arbag vom Projekt *@uns.ich* organisiert, mit denen wir über aktuelle Debatten reden und bei der ihr neues Buch: „Die Erfindung des muslimischen Anderen“ vorgestellt wurde. Die Veranstaltung wurde von 20 Personen besucht und über 570 Personen haben sich die Veranstaltung seitdem auf YouTube angesehen.

Im Juli hatten wir eine Veranstaltung mit der Politikerin und Publizistin Marina Weisband. (Bündnis 90/ Die Grünen) und der Antirassismus-Aktivistin Angelika Kim (DaMOst e.V.), die über die russischsprachige Community vor der Bundestagswahl “Über falsche Narrative und echte Forderungen” bei der über 60 Personen teilgenommen haben.

Im September hatten wir eine Diskussionsveranstaltung mit Zandile A. Ngono (Die Urbane. Eine Hip-Hop Party) and Sarah-Lee Heinrich (Bundesvorständin der Grünen Jugend) bei der Forderungen und Perspektiven junger Menschen vor der Bundestagswahl erörtert wurden. Bei

der Veranstaltung waren 40 Personen anwesend, weitere 150 Personen haben sich das Video im Anschluss an die Veranstaltung angesehen.

Im Dezember haben wir eine Veranstaltung mit der ersten Schwarzen Bundestagsabgeordneten Awet Tesfaiesus (Bündnis 90/Die Grünen) veranstaltet, zu der 40 Personen kamen und über 230 Personen sich das Video im Nachgang der Veranstaltung ansahen.

Außerdem ist Beyond a Single Story ein Gedenkort, an dem relevante Erinnerungstage für die Migrationsgesellschaft sichtbar gemacht werden, wie beispielsweise zuletzt der 23.11.1992 (<https://www.instagram.com/p/CWm-hc1smN1/>) und Hintergrundinformationen sowie Materialien zur Verfügung gestellt werden.

Im Rahmen des Kompetenznetzwerkes wurden darüber hinaus Beratungen für Organisationen, Schulen, Institutionen vorgenommen, die sich in den Themenbereichen Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung, Diskriminierungssensibilität in der Kinder- und Jugendhilfe beraten lassen wollen. Zu diesem Beratungsrahmen gehörten auch eine Projektwoche, die wir für das Institut Sozial- und Organisationspädagogik der Stiftung Universität Hildesheim konzipiert und begleitet haben, an der ca. 30 Studierende teilgenommen haben. Auch ein mehrtägiger Workshop für 10 Jugendliche in Bremerhaven, wo Schüler*innen sich ihre Stadt, Biographien und ihre Community-Geschichten über Methoden wie Archivrecherchen, Comic-zeichnen etc. erschließen konnten. Letzteres fand in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für Politische Bildung des Landes Bremen statt.

Im Dezember fand außerdem eine eintägige Tagung zu Selfcare für Multiplikator*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und in der Bildungsarbeit statt. 35 Teilnehmende waren anwesend, denen zum einen die erarbeiteten Selfcare-Karten vorgestellt wurden und in vier verschiedenen Räumen wurden Selfcare-Konzepte aus jüdischer, PoC, Schwarzer und weiß-positionierter Perspektive erarbeitet und angewendet.

2. Die zweite Programmlinie ist das Programm „**Postmigrant Europe. Gegen rechte Erzählungen.**“

Hier handelt es sich zum einen um einen weiteren Instagram-Kanal (https://www.instagram.com/postmigrant_europe/) der europäische, migrantische und diasporische Vereine, Organisationen, Aktivist*innen und Medienmacher*innen in den Vordergrund stellt. Ergänzt werden die Inhalte außerdem durch niedrigschwellige Beiträge aus Wissenschaft, Kunst und Journalismus. Auch hier fanden digitale Veranstaltungen statt. Im Januar fand eine digitale Vorlesung mit Vanessa Thompson statt. Knapp 1200 Personen riefen diesen Vortrag ab. Im März fand eine Veranstaltung mit Melina Borčak und Dr. Piro Rexhepi statt. Hier nahmen 32 Personen teil und 218 Personen sahen sich das Video im Nachgang an. Zielgruppe sind junge Menschen aus ganz Europa. Außerdem werden immer wieder Lese- und Hörempfehlungen ausgesprochen. Wichtige Elemente in diesem Bereich war die Entwicklung eines Reise-Journals, was als Reflexionsmoment und zugleich Anregung für Lehrkräfte, die mit Reisen arbeiten, dient. Im August / September fand die 10-tägige Europa-Reise mit 14 jungen Peers aus ganz Europa statt, wobei die Bewerbungszahlen um ein Mehrfaches die angebotenen Plätze überstieg. Bei den digitalen Stationen waren es 15 Personen. Eine Person musste während ihrer Bewerbungsphase und

Annahmephase Europa verlassen und bekam kein Visum zur Teilnahme an der analogen Reise. Über 1600 Personen verfolgten die digitalen Angebote der Reise. Stationen der hybriden Reise waren Brüssel, Antwerpen, Leuven, Amsterdam und Berlin. Jeden Tag wurde live über den Instagram Kanal berichtet und ein Teil der Veranstaltungen wurde live übertragen, so dass auch Bewerber*innen und andere Interessierte, die nicht teilnehmen konnten, profitieren konnten. Im Oktober wurde mit den Teilnehmenden Bildungsmaterialien erarbeitet, die auf Deutsch und Englisch als Publikation vorliegen. Außerdem entstand ein Film über die Reise der weiterhin auf YouTube sehbar ist: [\(29\) Postmigrant Europe group journey 2021 – The Future of Postmigrant Europe - YouTube](#)

Im August wurde eine Diskussionsveranstaltung mit dem früheren Europaabgeordneten und Bürgermeister von Sheffield and Aktivist Magid Magid von der Initiative Union of Justice und der Umwelt- und Sozialaktivistin Zade Abdullah angeboten. Hier waren 40 Personen live dabei und 380 Personen sahen das Video der Veranstaltung im Nachgang der Veranstaltung.

3. Die dritte Programmlinie sind die **Young Ambassadors against Antisemitism**, die seit März zum Programmbereich gehören. Die Young Ambassadors Against Antisemitism (YAAAs) sind ein Netzwerk junger gesellschaftlich vielfältig positionierter Menschen in ganz Deutschland, die sich gegen Antisemitismus und Rassismus einsetzen. Sie treten ein für eine postmigrantische Erinnerungskultur und wollen als Peer-Expert*innen die Zukunft und Gegenwart der postmigrantischen Gesellschaft mitprägen. Die Ausbildung der 1.Generation wurde mit monatlichen Modulen angeboten, an denen die 11 Teilnehmenden und die Organisator*innen des Programmbereichs teilgenommen haben, und im Juli 2021 mit der Verleihung eines Zertifikats abgeschlossen. In den monatlichen Modulen waren verschiedene externe Gäste bei den YAAA, so z.B. Maja Bogojevic and Victoria Jeffries vom Instagram-Kanal @erklaermimal, Marina Chernivsky and Romina Wiegemann vom Kompetenzzentrum Prävention und Empowerment, Vertreter*innen des Vereins Bildungsbausteine e.V, Burak Yilmaz, die Her.Tietz Initiative, die Journalistin Melina Borcak. Auch in diesem Programm ist eine Broschüre "Zukunft der Erinnerungen" entstanden: https://schwarzkopf-stiftung.de/content/uploads/2021/10/210915_yaaa_publikationidigital1.pdf?x61643. Außerdem hat der Jahrgang eine öffentliche Veranstaltung mit dem Titel "Online-Talk: „Zusammen. Getrennt. Unterschieden. Perspektiven auf Antisemitismus und Rassismus“ veranstaltet, zu der knapp 50 Gäste kamen. Das Video ist weiterhin auf YouTube abrufbar und wurde von weiteren 450 Personen gesehen [\(29\) Online-Talk: „Zusammen. Getrennt. Unterschieden. Perspektiven auf Antisemitismus und Rassismus“ - YouTube](#).

Im Oktober 2021 wurde der 2.Jahrgang der Young Ambassadors ausgewählt, sodass im November 2021 ein 4-tägiges Auftakttreffen mit 12 jungen Menschen aus ganz Deutschland stattfand, wobei vier Young Ambassador Alumni den Staffelstab an die nächste Generation übergaben. Auch hier waren verschiedenste externe Expertisen anwesend, wie beispielsweise Roma Wiegemann vom Kompetenzzentrum Prävention und Empowerment, Makda Isak von EOTO, Vertreter*innen von RomaTrial, Deborah Antmann führte uns durchs Jüdische Museum. Während der 4-tägigen Auftakt- und Abschlussveranstaltungen übernehmen die YAAA's die Berichterstattung über den Instagram-Kanal der Schwarzkopf-Stiftung.

Im Dezember hatten wir eine Veranstaltung mit Michael Rothberg zum Thema “Multidirectional Memory. Remembering the Holocaust in the Age of Decolonization”. Diese Veranstaltung öffneten wir für Interessierte aus der Stiftung.

B. Fundraising/Partner Management, Budget

Der Teilbereich Kompetenznetzwerk wird über Demokratie Leben finanziert, ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Die Programmlinie „Postmigrant Europe“ wurde 2020 und 2021 von der Bundeszentrale für Politische Bildung finanziert. Der Fachbereich „Extremismus“ wird das Projekt nicht weiterfördern. Gespräche mit dem neugegründeten Fachbereich „Diversität, Intersektionalität, Dekolonialität“ der BPB werden im Januar 2022 geführt. Weitere Anträge für die Europa-Reise stehen bei der Open Society-Foundation an. Im Bereich Reisen wurde auch ein Antrag für eine empowernde Deutschland Reise für Junge Menschen bei dem Förderprogramm „Aufleben nach Corona“ gestellt.

Bezüglich individueller Reisestipendien laufen Gespräche mit der Deutschen Bahn und der Kreuzberger Kinderstiftung zur Neuauflage, aktuell sind die Reisen aufgrund der Covid-19 Pandemie ausgesetzt.

Die Young Ambassadors against Antisemitism werden noch bis Juli 2022 von dem Antisemitismusbeauftragten der Bundesrepublik gefördert. Auch hier steht eine Neuaufstellung in 2022 für eine Förderung und Weiterführung des Programms an, vielversprechend ist hier die EU Förderlinie „European Remembrance“.

C. Highlights 2022

Wir freuen uns insbesondere auf die stärkere Fokussierung der Zielgruppe junger Menschen im Rahmen des Kompetenznetzwerkes, die unser Angebot für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe ergänzen. Geplant sind in diesem Rahmen zwei Fachkonferenzen, die erste fand bereits im September statt: Listen up – Beteiligung junger Menschen in der Migrationsgesellschaft“ am 29. und 30. September 2022 in Berlin statt (*Jetzt anmelden: Fachkonferenz „Listen up - Beteiligung junger Menschen in der Migrationsgesellschaft“ - Kompetenznetzwerk für das Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft (kn-zusammenleben.de)*). Hier wurde ausführlich über den Instagram-Kanal der Stiftung berichtet. Die zweite Konferenz, die Peer-Fachtagung Educate. Organize. Empower 2.0 - Postmigrantische Peer-Ansätze & Austausche in der Bildungsarbeit für die Migrationsgesellschaft findet im Oktober statt.

Außerdem wurde die 2.Generation der Young Ambassadors zertifiziert und verabschiedet. Hier entstehen wiederum zwei Produkte für alle Menschen, ein Kalender für 2023 und eine Broschüre zu antisemitismuskritischer Bildungsarbeit in der KiTa.

Eine Umstrukturierung des Reisebereiches steht an.

Jede einzelne Veranstaltung, jeder Denkraum, jeder Austausch in 2022 im Bereich Bildung und Reisen bedeutet für uns als Programmbereich ein Highlight, denn unser Anspruch zielgruppengerechte Bildungsmaterialien und Formate sowie Publikationen und Austauschräume für Multiplikator*innen zu entwickeln und umzusetzen, tragen zu Wissenszuwachsen und empowernden Räumen bei, die wiederum demokratische Lern- und Lebensräume für weiterführende Zielgruppen inklusiver und wertschätzender ermöglichen.

2.3 Programmlinie Understanding Europe

A. Entwicklung Programmlinie, Highlights und generelle Aktivitäten

Das Bildungsnetzwerk „Understanding Europe“ ist in 13 europäischen Ländern aktiv und umfasst diversitätsorientierte Bildungsangebote für junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahre. Darunter zählen neben dem breiten Kursangebot an Schulen insbesondere unsere Begegnungs- und Qualifizierungsangebote für die jungen Peers, die das Projekt in unterschiedlichen Rollen vor Ort und in den Schulen umsetzen und weiterentwickeln. In 2021 wurden „Jugendbeteiligung im digitalen Raum“ und „Medienkompetenzen“ als Fokusthemen festgelegt, die sich in den unterschiedlichen Projektaktivitäten widerspiegeln.

Qualifizierung und Kurse an Schulen - digital, analog und hybrid

Nachdem 2020 fast alle unsere Formate digital stattfinden mussten, haben in 2021 erstmal wieder analoge und hybride Veranstaltungen stattgefunden. Im Rahmen von zwei hybriden Coordinators' Meetings in Berlin wurden 15 Peer-Koordinator*innen darin qualifiziert, das Projekt vor Ort umzusetzen. Dabei gab es u.a. Workshops zu diversitätsorientierter Projektentwicklung und dem Thema „Klima und Demokratie“. Auch die viertägige European Summer School mit 21 Teilnehmenden konnte in Duisburg bzw. hybrid stattfinden und bereitete junge Peers darauf vor, selbst Trainings zu planen und durchzuführen. Neben einem Anti-Rassismus-Workshop hat in diesem Rahmen eine Diskussionsveranstaltung mit Yael Ohana stattgefunden. In 2021 haben 13 digitale und analoge Trainings for trainers und 26 Teamtage in den Mitgliedsländern stattgefunden. Es waren ca. 200 Ehrenamtliche im Netzwerk aktiv. Das gesamte Kursangebot von Understanding Europe liegt mittlerweile auch als digitales Format vor. Trotz der Pandemie konnten dadurch europaweit immerhin 121 Understanding Europe Kurse an Schulen stattfinden, wodurch ca. 2.500 Schüler*innen erreicht wurden.

Europäisierung des Fellowship-Programms

Das vom SPIEGEL-Verlag geförderte deutschsprachige Fellowship-Programm „Demokratie und Medien“ wurde in 2021 fortgeführt. Darüber hinaus hat erstmals ein durch die Alfred Herrhausen Gesellschaft gefördertes europäisches Fellowship-Programm „Digitales Europa“ stattgefunden. Insgesamt wurden dadurch acht junge Bildungsmacher*innen gefördert und darin unterstützt und begleitet, neue inklusive Workshopformate zu entwickeln. Sie wurden von Pädagog*innen und Expert*innen zu den jeweiligen Fokusthemen (u.a. Ajsa Hadzibegovic, Monika Ladmanova, Ruben

Brave, Mina Saide) beraten. In 2021 sind sechs digitale und analoge Workshops in Form von Manuals und Erklärvideos entstanden, die das Kursangebot von Understanding Europe thematisch und methodisch erweitern: Digital Active Citizenship in Local Communities (von Davit Manukyan), First European Moment (von Elena Popescu), Discriminating Language and Narratives in the Media (von Firas Hallak & Gabriela Mayungu), A Path to Digital Citizenship: Our Rights and Responsibilities Online (von Kansu Ekin Tanca), Faster than the Algorithm (von Fanus Ghorjani & Naz Al-Windi) und Democracy, Inclusion & Participation in the age of Social Media (von Farah Abdi).

Entwicklung des transnationalen Bildungsnetzwerks

Um Synergien zu stärken und die Mitgliedschaft von EYP NCs im Bildungsnetzwerk Understanding Europe zu regeln, wurde ein Kooperationsabkommen mit dem EYP geschlossen. Im Sommer 2021 wurden zwei neue Plätze ausgeschrieben und EYP Turkey und EYP Ireland als neue Mitglieder des Understanding Europe-Netzwerks ausgewählt. Zudem ist die rumänische NGO Station Europe neues Netzwerkmitglied geworden. Der Verein „Understanding Europe Germany“ hat seine Aktivitäten in Deutschland auf weitere Regionen ausgeweitet. Darüber hinaus war Understanding Europe in 2021 aktiv an der zivilgesellschaftlichen Koalition „Citizens Take Over Europe“ beteiligt, die sich für eine bürger*innenzentrierte „Conference on the Future of Europe“ einsetzt. In diesem Rahmen wurden von Understanding Europe u.a. fünf sogenannte „Assemblies of Solidarity“ umgesetzt. Der diversitätsorientierte Organisationsentwicklungsprozess (DOOD-Prozess) im Bildungsnetzwerk „Understanding Europe“ wurde 2021 verstetigt und institutionalisiert.

Professionalisierung der Projektkommunikation

Auf Grundlage des neu entwickelten Corporate Designs wurde in 2021 eine neue professionelle Projektwebseite in englischer und deutscher Sprache gelauncht. Diese beschreibt u.a. die ebenfalls neu entwickelte Wirkungslogik des Projekts, den Aufbau des Netzwerks, die Bildungsansätze, Formate und das Kursangebot von Understanding Europe. Darüber hinaus finden Interessierte hier alle Bildungsmaterialien und Publikationen als Open Educational Resources. Ebenso wurde der Instagramkanal des Understanding Europe-Netzwerks professionalisiert und verfügt mittlerweile über 700 Follower. Das Educational Briefing 2021 umfasst in diesem Jahr sechs Artikel zu den Themen Jugendbeteiligung im digitalen Raum und Medienkompetenzen u.a. mit Beiträgen von Prof. Thomas Nygren und Dr. Alicja Pawluczuk sowie Peers des Bildungsnetzwerks.

B. Fundraising/Partner Management, Budget

Im Jahr 2021 wurde der Programmbereich mit einem Budget von 265.000€ durch die **Stiftung Mercator** gefördert. Im Rahmen des durch die **Alfred Herrhausen Gesellschaft** (AHG) geförderten Projekts „Digital Europe“ standen 40.000€ zur Verfügung. Rückstellungen und Jahresbudget des Projekts mit dem **SPIEGEL-Verlag** beliefen sich 2021 auf insgesamt 90.000€. Zusätzlich konnten kleinere Summen durch das PEGAP-Projekt und „Citizens Take Over Europe“ finanziert werden.

Understanding Europe wird noch bis Ende 2024 mit einem jährlichen Budget von 232.000€ durch die **Stiftung Mercator** finanziert. In 2022 wird der Programmbereich zusätzlich im Rahmen durch die **Alfred Herrhausen Gesellschaft** mit 250.000€ gefördert. Neben einem weiteren Fellowship-

Programm werden über diese Förderung erstmals auch Aktivitäten des gesamten Netzwerks finanziert. Darüber hinaus wird der **SPIEGEL-Verlag** in einem Folgeprojekt 2022-23 weiterhin die „Gute Nachrichten“-Kurse mit einem jährlichen Budget von 55.000€ fördern. Alle geplanten Projektaktivitäten und Personalkosten sind somit für das Jahr 2022 gegenfinanziert.

C. Highlights 2022

Kurse zu Klimapolitik und sozialer Ungleichheit

In 2022 wird sich das Bildungsnetzwerk Understanding Europe mit den Fokusthemen „Klimapolitik“ und „Soziale Ungleichheit“ im europäischen Kontext befassen. Im Rahmen des neuen durch die Alfred Herrhausen Gesellschaft geförderten Kooperationsprojekts, wird es wieder ein Fellowship-Programm geben: Sechs junge Bildungsmacher*innen aus Europa werden darin begleitet und unterstützt neue Workshops zu den Fokusthemen zu entwickeln. Diese werden anschließend in das modular aufgebaute Kursangebot von Understanding Europe integriert und Multiplikator*innen der schulischen und außerschulischen Bildung zur Verfügung gestellt. Neben der European Summer School und den Trainings in den 12 Ländern des Netzwerks, wird es 2022 zum ersten Mal zwei transnationale Trainings zu den Fokusthemen geben.

Junge Perspektiven auf Europa sichtbar machen

Ein strategisches Ziel in 2022, das zum „European Year of the Youth“ erklärt wurde, wird es sein, junge Stimmen aus dem Netzwerk und den Klassenräumen sichtbar zu machen und im Sinne von „Critical Youth Citizenship“ (Yael Ohana) mit Entscheidungsträger*innen in den Austausch zu bringen. Es werden Projekttag in fünf Ländern zum Thema Jugendbeteiligung mit bis zu 50 Schüler*innen und Politiker*innen, Medienschaffenden und/oder Aktivist*innen durchgeführt. Ein Kick-Off zu diesen neuen Formaten mit den durchführenden Netzwerkmitgliedern wird zuvor in Brüssel stattfinden. Voraussichtlich wird zudem eine Publikation zu den Forderungen der Schüler*innen entstehen. Darüber hinaus ist ein Report geplant, der aufbauend auf Interviews im Netzwerk, unterschiedliche Narrative zu Europa und junge Perspektiven aus verschiedenen Ländern dokumentiert und vergleicht. Schließlich wird eine höhere Partizipation des Netzwerks in der Projektkommunikation (u.a. durch Newsletter, Meinungsbeiträge, Social Media) angestrebt.

Diversitätsorientierte Netzwerkentwicklung

Der DOOD-Prozess von Understanding Europe soll 2022 weiter verstetigt werden. Es werden Standards für Ausschreibungen, Auswahl von Referent*innen, Veranstaltungsorganisation, Partner- und Projektkommunikation entwickelt. Im Rahmen des „Diversity, Equity and Inclusion Fund“ werden jährlich drei diversitätsorientierte Projekte des Netzwerks gefördert und beraten. Darüber hinaus sollen im nächsten Jahr begleitete Empowerment- und Reflektionsräume zu Rassismus und anderen Diskriminierungsformen für das Netzwerk angeboten werden. Schließlich werden Workshops zu Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung bei allen Trainingsveranstaltungen durch entsprechende Mittelweiterleitungen ermöglicht. Neue Netzwerkmitglieder werden auch anhand von Repräsentationskriterien ausgewählt. Voraussichtlich wird das „European Roma Grassroots Organisations Network“ (ERGO) ein neues Mitglied ab 2022 werden.

2.4 Programmlinie Junge Islam Konferenz

A. Entwicklung Programmlinie, Highlights und generelle Aktivitäten

Die Junge Islam Konferenz (JIK) besteht aus jungen Menschen, die unterschiedlich gesellschaftlich positioniert sind. Als junges Netzwerk werden sie begleitet von einem Team bei der Schwarzkopf-Stiftung, das ebenso unterschiedliche Lebensrealitäten kennt.

Das JIK Team trägt die Verantwortung, Ressourcen zur Verfügung zu stellen und das junge Netzwerk als Möglichmacher*innen und Wegbereiter*innen in ihren Anliegen zu bestärken und zu unterstützen. Zusätzlich arbeitet es auf einer strukturellen Ebene auf eine stärkere Partizipation und Repräsentation des jungen Netzwerks hin. Das Team versteht sich als Katalysator für Wissenstransfer vom jungen Netzwerk in Strukturen der Politik, Verwaltung, (Zivil-)Gesellschaft und den Medien.

Junge Menschen, die strukturell benachteiligt und deren Stimmen und Perspektiven gesellschaftlich marginalisiert werden, finden bei der JIK Räume, sich gegenseitig zu bestärken, ihre Bedarfe offen zu kommunizieren und gemeinsam aktiv zu werden. Nicht von Rassismus-Betroffene werden zu Allies (Verbündete) für marginalisierte Gruppen, indem sie sich gesellschaftliche Benachteiligungen, ihrer eigenen Privilegien und der damit einhergehenden Verantwortung bewusst machen und entsprechend handeln. Als Allianz entwickeln sie ein postmigrantisches Selbstverständnis, in dem Differenzen anerkannt und Vielfalt gelebt werden. Die gesellschaftliche Debatte rund um Islam und Muslim*innen und weitere gesellschaftliche Themen wie Teilhabe, Zugehörigkeit und Pluralität werden gemeinsam bearbeitet und im öffentlichen Diskurs neue Impulse gesetzt.

Eine zentrale Frage mit Blick auf das Selbstbild der Jungen Islam Konferenz lautet: Ist die JIK eine Dialog- oder eine Advocacy-Plattform? Wir verstehen diese Frage nicht als ein entweder-oder. Wir verstehen uns sowohl als Austauschplattform für junge Menschen, als auch als zivilgesellschaftlicher Akteur, der insbesondere bei den Themen Islam und Muslim*innen, Diversität, Teilhabe, Repräsentation und Rassismus öffentliche Diskurse mitgestaltet und mit Politiker*innen, Journalist*innen und weiteren zivilgesellschaftlichen Akteur*innen ins Gespräch kommt. Die jetzige Ausrichtung ist gut in der Strategie der Schwarzkopf-Stiftung eingebettet und in dem Sinne verstehen wir unser Selbstbild als Teil des größeren Selbstbildes der Stiftung.

JIK Strategieprozess

Für uns – als Team der Jungen Islam Konferenz – war das Jahr 2021 von einem intensiven Strategieprozess zu Teambuilding, JIK Selbstbild und Werte, Vision, Mission, Ziele, Meilensteine und Netzwerkarbeit geprägt. Die Erarbeitung dieser wichtigen Bausteine hat uns geholfen, unsere Arbeit noch stärker zu fokussieren und uns auf die erarbeiteten Ergebnisse in unserer alltäglichen Arbeit zu beziehen. Wir haben wichtige Meilensteine erreichen können und auch Weiterentwicklungen der JIK verwirklicht. Hierzu gehören ein Ausbau sowie eine Erweiterung unserer Netzwerkbetreuung und

Angebote. Zudem haben wir einen Outreachbereich entwickelt, der die JIK Inhalte an die breite Öffentlichkeit bringt und Veröffentlichungen herausgibt.

B. Meilensteine, Zahlen und Fakten

- In diesem Jahr fanden sieben Diskussionsveranstaltungen, zwanzig Workshops und vier Instagram Live-Veranstaltungen digital und analog statt.
- Die Follower*innenzahl auf dem Instagramkanal der JIK ist um mehr als 25% gestiegen
- Im Rahmen unserer JIK Studie haben wir Teilnehmer*innen und Speaker*innen der Bundeskonferenz 2020 nach ihren Einstellungen zur postmigrantischen Gesellschaft gefragt und danach, was sich noch ändern muss. Daraus ist die Publikation *“Kritik und Visionen einer postmigrantischen Gesellschaft – Kurzversion”* entstanden, die im Rahmen der 10-Jahresfeier präsentiert wurde. Die ausführliche Studie wird Anfang 2022 veröffentlicht.
- Unsere diesjährige hybride Bundeskonferenz zum Thema „Zeitenwende – Wie wir unsere Gesellschaft verändern“ mit diversen Speaker*innen, wie z.B. dem bekannten Autor und Wissenschaftler Prof. Aladin El-Mafaalani.
- Unsere Sommerakademie zum Thema Diversität und Repräsentanz in der Politik bei der junge Teilnehmer*innen die Möglichkeit hatten mit unterschiedlichen Politiker*innen ins Gespräch zu kommen und zu lernen. Die Akademie hat eine gute Waage zwischen Realismus (verbundenen In- und Exklusionen, Themen, Herausforderungen, Dynamiken) und Motivation (Empowerment und Safe Spaces und Healing) geschaffen.
- Im April (17.04.) fand unser erster Workshop zu Queerness und Muslimischsein statt für queere Muslime/BIPoC sowie muslimische und BIPoC Allies (Verbündete).
- Die diesjährigen *JIK Talks* standen ganz im Zeichen des zehnjährigen Jubiläums. Wir durften Stakeholder aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft als unsere Gäste begrüßen und haben uns insbesondere über Prof. Dr. Naika Foroutans Input, die auch Vorstandsmitglied der Stiftung ist, gefreut.
- Mit den Partner*innen im Kompetenznetzwerks Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft wurde die gemeinsame Publikation *‘Migrationsgesellschaft how - Eine Anleitung der Zivilgesellschaft für mehr Repräsentanz und Teilhabe’* erarbeitet.
- Videoproduktionen: Zur *Bundeskonferenz* und der *Jubiläumsfeier* wurden Image-Videos produziert. Zudem haben wir in Kooperation mit *Jup! Berlin ein Videoprojekt* zu rassistischen Vorurteilen umgesetzt.
- In Kooperation mit dem Veranstaltungsbereich der Stiftung hat unsere gemeinsame Veranstaltung *“Politischer Islam‘ – Zeit für eine Begriffsdebatte“* mit Prof. Dr. Katajun Amirpur, Saba-Nur Cheema, Dr. Farid Hafez und Prof. Dr. Mouhanad Khorchide und

moderiert von Asmaa Soliman und unserem Outreach Projektmanager Zubair Ahmad eine sehr hohe Zuschauerquote erreicht.

- Im Januar 2022 wird das von den Teilnehmer*innen der Medienakademie erarbeitete Magazin "Rauschen" veröffentlicht werden.

Die Referenten*innentätigkeiten, die sowohl die Leitung Asmaa Soliman als auch Teammitglieder*innen und Netzwerkmitglieder*innen aufgenommen haben. Hierzu zählen beispielsweise:

- Fünf Gremiumsmitglieder wurden von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in das Schloss Bellevue im Rahmen einer Veranstaltung der DKJS der zum Austausch eingeladen. Hierzu gibt es mehrere Presseberichte, bspw. *WDR*, *Berliner Zeitung* und *Tagesschau*.
- Elif Bayat, Gremiumsmitglied, war Speakerin auf der Fachveranstaltung zum Dritten Engagementbericht Dialogtag: Stärkung für junges und digitales Engagement
- Ademir Karamehmedovic war für das Netzwerk q* wir als Speaker auf dem Panel zu Muslimisch-Jüdischen Allianzen beim Muslimisch-Jüdisches Festival Berlin 2021.
- Unsere Kommunikationsmanagerin Theresa Singer sprach als Gastdozierende an der Universität Magdeburg im Master-Forschungsseminar „Politik und Partizipation“ über Repräsentation von BIPoC Frauen in der Politik.
- Mit dem Mediendienst Integration sprachen die Theresa Singer und Projektmanagerin Seren Başoğul über vertrauensbildende Maßnahmen zwischen Medienvertreter*innen und islamischen Gemeinden und in einem nicht-öffentlichen Expert*innengespräch über Berichterstattung über und mit Muslim*innen.
- Dr. Asmaa Soliman gab im Rahmen der Ringvorlesung "Jung, muslimisch, engagiert – Zivilgesellschaftliches Engagement auf globaler Ebene" am Institut für Islamische Theologie der Universität Osnabrück einen Vortrag zum Thema „Ehrenamtliches Engagement junger Muslim*innen in der Öffentlichkeit als Beispiel einer Beteiligungskultur“
- Seren Başoğul besuchte den AIWG Roundtable „Islam im Bild - Fotografien von Islam und Muslimen in deutschen Medien“ und berät zum Thema
- Dr. Asmaa Soliman gab gemeinsam mit Meis Alkhafaji, Netzwerkmitglied der JIK im Rahmen des Online-Seminars für Mitarbeiter*innen im Aufnahmeprogramm des Internationalen Jugendaustauschs Youth for Understanding ein Workshop zum Thema „Interkulturelle Diversität“.
- Dr. Asmaa Soliman hielt einen Vortrag im Rahmen der Islamreihe der Volkshochschule Darmstadt zum Thema: "Jung, muslimisch, vielfältig: Wie muslimische Jugendliche sich engagieren".

Netzwerkbetreuung und Angebote

Zunächst haben wir unsere Netzwerkbetreuung und unsere Angebote, die sich ans Netzwerk richten, erweitert. Im Netzwerkprogramm, dem Motor der Arbeit der Jungen Islam Konferenz mit seinen jungen Multiplikator*innen, konzentrieren wir uns verstärkt auf 1) eine stärkere Einbindung von Netzwerkmitglieder*innen in unsere Arbeit, die durch das neu etablierte JIK Gremium ermöglicht wird und 2) eine bedarfsorientierte Ausweitung unserer Angebote. Konkret haben wir drei zusätzliche Formate entwickelt, nämlich, “Yallah, Lass Reden”, die “q*wir Gruppe” und die Medienakademie. Angelehnt an das Ziel der Projektförderung sowie unserer erarbeiteten Mission möchten wir somit auch weiterhin mehr in das Netzwerk investieren und sehen hier großes Potenzial in unseren neu entwickelten Formaten, die zum übergreifenden Ziel - der Befähigung junger Menschen den Gemeinschaftsbildungsprozess aktiv mitzugestalten und die Themenanwaltschaft für ein gelingendes Zusammenleben in der vielfältigen deutschen Gesellschaft zu übernehmen - beitragen.

JIK Gremium

Es hat sich mit den strukturellen und strategischen Überlegungen der JIK und dem Ausbau von Veranstaltungsformaten die Chance einer Anpassung des lang etablierten JIK Bundegremiums - als Arbeitsgruppe und einer Erweiterung des Aufgabenspektrums - ergeben. Die diversen und teilweise neuen Veranstaltungsformate, auf die in den nächsten Abschnitten näher eingegangen wird, bieten neue Partizipationsmöglichkeiten und der Einbezug von aktiven Netzwerkmitgliedern stärkt die Authentizität des Projekts. Auf diese Weise wird nicht nur die Rolle und das Aufgabenfeld des Gremiums aufgewertet, sondern auch der partizipative Charakter des Projekts gestärkt. Das JIK Gremium soll in seiner angepassten Form zum einen sein erprobtes Aufgabenfeld beibehalten, also die Beratung und Mitgestaltung der Planung und Durchführung der Veranstaltungen auf Bundesebene mit den beiden großen Hauptveranstaltungen JIK Talks und der JIK Bundeskonferenz. Darüber hinaus soll der Fokus und die Möglichkeit der Partizipation auch auf weitere bundesweite Veranstaltungen und Netzwerkgruppen der JIK erweitert werden. Hierzu zählen die JIK Sommerakademie und Yallah Lass Reden. Somit besteht das JIK Gremium zurzeit aus vier Arbeitsgruppen und wurde von unserer Netzwerkmanagerin Seren Başoğul und unserem Bundesprogrammmanager Tarek Mündelein begleitet. Die AGs treffen sich regelmäßig und zusätzlich werden dem gesamten JIK Gremium Vernetzungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, wie z.B. im Bereich Moderation angeboten.

“Yallah, Lass Reden”

“Yallah, Lass Reden” ist Bedürfnis und Ausdruck unseres Netzwerks nach mehr überregionalen Austausch und Vernetzung untereinander. Es ist ein Format von und für das Netzwerk und wird von Seren Başoğul und Josefine Rindt begleitet. Es hat sich seit Oktober 2020 gegründet und findet in Zeiten der Pandemie statt. Alle acht Wochen sind JIKler*innen eingeladen miteinander ins Gespräch zu kommen, um über Themen zu reden, die sie beschäftigen. Je nach Bedarf werden auch externe Gäste zu bestimmten Diskussionsthemen eingeladen. Seit April 2021 übernimmt die AG “Yallah, Lass Reden” des JIK Gremiums die Themensetzung und Planung der nächsten Treffen. Das Themenfeld

umfasst die Bundestagswahlen, das Kennenlernen von Politiker*innen und ihren Positionen zu Fragestellungen junger marginalisierter Menschen sowie Bildungsaufstieg und Klassismus. Ebenso spielt das Kennenlernen und der Austausch mit Vorbildern (aus verschiedenen Bereichen) eine große Rolle. Besonders hervorzuheben ist der Wunsch in Safer Spaces über Themen reden zu können.

“q*wir”

Im Rahmen eines Barcamps der Bundeskonferenz 2020 ist die Empowermentgruppe “q*wir” entstanden. Queerness und Muslimischsein in der Verschränkung wird als Themenfeld selten angeboten. Dieses besondere Angebot ermöglicht insbesondere neuen Teilnehmer*innen den Zugang zur JIK. Die Gruppe trifft sich seit Dezember 2020 regelmäßig. Willkommen sind queere Muslim*innen und muslimische Allies aus dem JIK Netzwerk. Ziel ist neben dem regelmäßigen Austausch untereinander auch die Reflexion des eigenen Umgangs mit dem Thema. Ebenso sollen Bildungs-Workshops für die Gruppe, aber auch für das Netzwerk allgemein entstehen. Der erste Workshop mit zwei Räumen fand am 17.04. 2021 statt. Im Raum “Safer Empowerment Space” haben sich queer und muslimisch positionierte Teilnehmer*innen methodengestützt mit Biographiearbeit beschäftigt. Die Themen Homo-, Bi- und Transfeindlichkeit wurden in der intersektionalen Verschränkung mit Rassismus behandelt. Im zweiten Raum “Annäherung an Queer und Muslimischsein” wurde neben Input und diskursivem Austausch vor allem der persönliche und auch emotionale Umgang thematisiert.

Medienakademie

Seit Anfang 2021 findet jährlich eine eigenständige Medienakademie statt. Zuvor gab es im Rahmen der Sommerakademie 2020 Workshops zu den Themen Medienkompetenz und Medienbildung. Das große Interesse und die Beteiligung der jungen Netzwerkmitglieder*innen an den Workshops hat gezeigt, dass es Bedarf gibt, sich vertieft mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Die neu-geschaffene Medienakademie besteht aus mehreren, ganzjährig verteilten Treffen und soll junge BIPOC Netzwerkmitglieder*innen in Bezug auf den Umgang mit Presse, Podiumsgesprächen und Moderation sensibilisieren und professionalisieren. Ziel ist es, die Jugendlichen zu befähigen aktiv und wirksam am öffentlichen Diskurs teilzunehmen und selbst redaktionell tätig zu werden, um zu Sprecher*innen und Botschafter*innen des Projekts und einer postmigrantischen Gesellschaft zu werden. Die Gruppe wird von externen Expert*innen begleitet. Zusätzlich zu den inhaltlichen und praktischen Inputs werden die Mitglieder auch gemeinsam ein Print-Magazin mit ihren eigenen Themen erarbeiten, das Anfang 2022 veröffentlicht wird. Die Akademie beinhaltet folgende Module: Workshop zum journalistischen Schreiben; Workshop zur Auftrags- und Anfragenklärung; Praxisaustausch mit Journalist*innen, Chefredakteur*innen und Herausgeber*innen von gesellschaftspolitischen Magazinen; Redaktionelle Begleitung des Schreibprozesses im Laufe eines halben Jahres; Moderations- und Pressetraining; Planung, Umsetzung und Moderation von Instagram-Live Talks.

Entwicklung des neuen Programmbereichs “Outreach”

Angelehnt an das Ziel der Projektförderung sowie unserer erarbeiteten Mission zu einer Verbesserung des Integrationsklimas beizutragen, sehen wir eine große Chance in der Outreacharbeit im Sinne von Veröffentlichungen, die sich an eine breitere Öffentlichkeit richtet.

Seit Anfang 2021 legen wir einen stärkeren Fokus auf Outreacharbeit, die die vielseitigen Themen unseres Netzwerks und unserer Veranstaltungen aufgreift und an weitere Zielgruppen innerhalb der breiteren Öffentlichkeit kommuniziert. Insbesondere richten wir uns an die Zielgruppen Politik, Medien und Zivilgesellschaft. Innerhalb der Zivilgesellschaft denken wir spezifisch an Akteur*innen in der Jugendarbeit. Wir erkennen die hohe gesellschaftspolitische Notwendigkeit die Themen Vielfalt, Umgang mit Minderheiten und Fragen des gleichberechtigten Zusammenlebens in Deutschland in die breite Öffentlichkeit zu tragen.

Die JIK leistet hier einen relevanten Beitrag, indem sie durch ihr Alleinstellungsmerkmal als Jugendprogramm sowohl muslimische, als auch nicht-muslimische Teilnehmer*innen zusammenbringt, die aus ihren unterschiedlichen Visionen und Erfahrungen einzeln aber auch im Austausch miteinander Visionen für ein postmigrantisches Selbstverständnis entwickeln. Wir wollen diese wertvollen Ideen, Kritikpunkte und Visionen unseres Netzwerks aus der JIK Bubble in öffentliche Diskurse bringen. Um dies zu verwirklichen, bedarf es das bereits existierende Potential der bestehenden und neuen JIK Formate auszuschöpfen und diese in unterschiedliche Materialien zu übertragen, um sie der Gesamtgesellschaft zugänglich zu machen. Hierfür möchten wir insbesondere Mainstreamkanäle und Mainstreamformate nutzen. Konkret heißt das, dass wir innerhalb der Zielgruppe Politik z.B. die Veröffentlichungen an Parteien schicken oder in Form von Hintergrundgesprächen mit Politiker*innen sowie Einladungen zu unseren Veranstaltungen darauf aufmerksam machen. Innerhalb der Zielgruppe Medien tragen wir z.B. bei Mainstream-Zeitungen in Form von Namensartikeln bei oder geben Interviews. Innerhalb der Zielgruppe Zivilgesellschaft im Bereich Jugendarbeit können wir auf Grund des bereits bestehenden Austauschs mit Jugendorganisationen und Akteur*innen unkompliziert in Form von dem Zusenden der Publikation, Gesprächen und Veranstaltungen aktiv werden. Zusätzlich haben wir eine Outreachveranstaltungsreihe gestartet, die jeweils eine kleinere Gruppe der Öffentlichkeit miteinbezieht, um die Inhalte unserer Veröffentlichungen zu kommunizieren und sich darüber auszutauschen.

Die Outreacharbeit basiert auf eine inhaltlich-analytische Begleitung unserer großen Veranstaltungen, insbesondere der Bundeskonferenz und der Sommerakademie sowie auf Interviews und Umfragen mit Teilnehmer*innen basieren, die dann in Form von unterschiedlichen Materialien, wie z.B. eines Artikels oder Buchprojekts veröffentlicht werden. Unser erstes Ergebnis ist unsere JIK Studie *“Kritik und Vision einer postmigrantischen Gesellschaft”*. Eine Langversion erscheint Anfang 2022 und wird sowohl digital wie postalisch an Stakeholder aus Politik, Wissenschaft, Medien und Zivilgesellschaft geschickt. Zusätzlich werden wir die Ergebnisse auf unserem ersten Outreach-Roundtable März 2022 Politiker*innen vorstellen und diese insbesondere im Kontext des neuen Koalitionsvertrags besprechen.

Das Portfolio unseres Outreachmanagers Zubair Ahmad beinhaltet folgende Aufgaben: Beobachtende Teilnahme an gewählten JIK Veranstaltungen; Durchführung und Analyse von Umfragen und Interviews mit Teilnehmenden; Analyse der Veranstaltungsthemen und Diskussionen, Erstellung von Veröffentlichungen in unterschiedlichen Formaten; Recherchearbeit zu passenden Formaten, Herausgebern und Magazinen; Recherchearbeit zu Zielgruppen und Kontaktdaten, die die Veröffentlichung zugeschickt bekommt.

Europäisierungsstrategie der JIK

Das Team beschäftigte sich seit den letzten Monaten mit der Entwicklung einer Europäisierungsstrategie der JIK. Hierzu gab es Gespräche mit der Robert Bosch Stiftung, der Allianz Kultur Stiftung, der Humboldt Universität, der Open Society Foundation, dem International Centre for Policy Advocacy und der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ).

Dabei hat sich als Konzeptstrategie die Idee einer JIK Narrative Change Academy entwickelt.

Polarisierende, rassistische und islamfeindliche Einstellungen und Diskurse stellen in vielen europäischen Gesellschaften eine große Herausforderung für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt dar. Die Narrative Change Academy der Jungen Islam Konferenz (JIK) möchte dem entgegenwirken. Sie schafft ein europäisches Netzwerk, wo junge Europäer*innen mit unterschiedlichen Positionierungen – von Rassismus Betroffene als auch Verbündete – herkunfts- und religionsübergreifend zusammenkommen und sich durch Kampagnenarbeit für unsere Vision einer offenen, postmigrantischen und rassistuskritischen Gesellschaft einsetzen.

Gemeinsam mit Expert*innen entwickeln sie nach dem Narrative-Change-Ansatz eine digitale Kampagne, die aus fesselnden Geschichten (Anschauungsmaterial und Texten) besteht. Teilnehmen können Europäer*innen zwischen 17-27 Jahren aus Frankreich, dem Vereinigten Königreich und Deutschland. Der Narrative Change-Ansatz richtet sich an die „bewegliche Mitte“ und legt den Fokus auf Werte, Sorgen und persönliche Geschichten. Diese bilden eine wichtige Basis für echten Dialog und damit ein demokratisches Miteinander. Die Mitte der Gesellschaft zeichnet sich durch fehlende Beteiligung an Migrationsdiskursen aus, hat Bedenken bezüglich der wachsenden Ungleichheit und ist damit potenziell anfällig für populistische Gedanken und die dazugehörige Rhetorik. Langfristig trägt die Akademie dazu bei, eine resonante Erzählstrategie zu entwickeln und umzusetzen, um eine breitere Präsenz wertorientierter, postmigrantischer, inklusiver Narrative europaweit zu ermöglichen. Mit unseren Alumni möchten wir ein nachhaltiges Netzwerk bilden, das junge, ausgebildete Narrative-Change-Botschafter*innen der JIK aus Europa zusammenbringt.

C. Presseberichterstattung

- Anlässlich des zehnjährigen Projektjubiläums wurde die Leitung Dr. Asmaa Soliman vom *SWR2*, dem *Deutsch-Türkischen-Journal* und Radio T in Chemnitz interviewt. Die *Islamische Zeitung* berichtete über die Jubiläumsfeier.

- Im Mai 2021 erschien der Buchbeitrag “Deutsch und Muslimisch” von Asmaa Soliman, Co-Leitung des Kompetenznetzwerks, zum Thema *Nur mit uns: Stimmen für eine vielfältige Politik*, veröffentlicht vom Dietz Verlag.
- Als vier von 150 Jugendlichen und jungen Erwachsenen nahmen Teile des JIK Gremiums bei dem Projekt „Takeover Berlin“ teil. Der Bundespräsident stellte seinen Amtssitz den jungen Menschen für einen Tag als Plattform für ihre Anliegen zur Verfügung. Zöhre Yari und Zahedullah Helmand aus dem Gremium wurden interviewt vom *WDR*, der *Berliner Zeitung* und der *Tagesschau*.
- Die Gremiumsmitglieder Elif Bayat und Hicham Rhannam wurden im Rahmen Freiwilligenhauptstadt Berlin zu ihrem Engagement interviewt. Hier finden Sie die Porträts von *Elif* und *Hicham*.
- Seren Baçoğul nahm an einem Podcastgespräch zum Thema Solidarität und organisiert von Minor - Projektkontor für Bildung und Forschung teil

D. Partner & Finanzierung

Die Junge Islam Konferenz wird von 2019 bis 2024 projektbasiert über die Stiftung Mercator mit insgesamt 1,5 Mio EUR gefördert. Hinzu kommt die Bundeszentrale für politische Bildung, die die Finanzierung der jährlichen Bundeskonferenz für drei Jahre (2020-2022, insgesamt 300.000 EUR) übernimmt. Zudem ist die Junge Islam Konferenz in die Förderperiode des Bundesprogrammes Demokratie Leben des BMFSFJ gekommen, in dessen Rahmen sich die Schwarzkopf-Stiftung als Teil des Kompetenznetzwerkes „Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft“ beworben hat und weitere 762.500 EUR für 5 Jahre für die Junge Islam Konferenz bewilligt wurden. Wir freuen uns sehr, dass unser Aufstockungsantrag bei Demokratie Leben genehmigt wurde und wir zusätzlich für 2021 und 2022 eine Summe von insg. 155.497,50 € (je 77.748,75€ pro Jahr) erhalten haben. Unsere gesamte Fördersumme hat sich mit der Aufstockung auf 2.749.097,50 € erhöht.

2.5 Programmlinie European Youth Parliament

A. Programme Line development, Highlights and general activities

Overview in numbers

- A total of 356 events throughout the entire year: 146 physical events , 180 digital events , 30 hybrid events
- More than 16000 participants in total: 9800 reached through digital activities , 1200 reached through hybrid events , 5400 reached through physical events
- A total of 130 Sessions throughout the year: 39 physical Sessions , 82 digital Sessions, 9 hybrid Sessions

- Format diversity was promoted by the digitalisation of activities: Out of 356 events in 2021, 226 were activities other than Sessions.
- 61 Training events were held, as well as 38 informal member events, 6 Think Tanks, and several General Meetings and Members' Assemblies.
- Despite the improvement between 2020 to 2021, the levels of engagement are still not quite as near the pre-pandemic era, despite the fact that the network has showed signs of recovery and growth: From 27,634 participants, 432 events, and 212 Sessions in 2019.

International Sessions

The EYP flagship events have adapted into new formats and returned to the EYP network in 2021 with over 500 participants engaged throughout the year. Under the umbrella theme **Connecting Young Europe**, and as the focal events of the youth engagement with the Conference on the Future of Europe, the following International Sessions took place in **Milano**, between 24.04.2021 and 01.05.2021; **Warsaw**, between 03.07.2021 and 11.07.2021 and **Ljubljana**, between 31.07.2021 and 08.08.2021. EYP International Sessions gathered more than 500 participants in total from across the network of 40 national organisations. During the events, plenty of guests and decision-makers join EYP volunteers with a message from Ursula von der Leyen, the President of the European Commission and a recorded message from David Sassoli, President of the European Parliament. Due to COVID-19, events took place digitally in Milano and in a hybrid format in Warsaw and Ljubljana, with **new remote participant hubs in multiple European cities**. Hybrid format required a new set of skills, equipment, organisational development and learning process with over one hundred delegates tuning in digitally and interaction with in-person participant with volunteers overcoming adversity and creating a platform for young people from across Europe to have their say on the Future of Europe.

Power Shifts project, funded by E.ON Foundation is coming to an end

The Power Shifts Project will end in December 2021. We are working on the prolongation of the project from mid 2022 onwards. Main highlights of the project were:

- More than 25 events on national and regional levels were supported by the project (including over 10 digital events) as well as 8 international sessions.
- In total over 4.000 young people were involved in energy-discussions over 2018-2021.
- More than 70 energy -focused topics were discussed
- 2 Policy recommendations paper produced

Thanks to the partnership with E.ON foundation we were able to work on the following organizational-development topics:

- Media capacity building (including Media Academy planned in December 2021)
- Active Citizenship processes

- Innovation processes in EYP

Future of Europe Ambassadors project highlights

The project *Young Opinions on the Future of Europe* aims to amplify youth voices and opinions on the future of Europe, as well as to connect young European citizens by involving them in the upcoming Conference on the Future of Europe. More than 10 decentralised youth events took place in Spring – Summer 2021 with over 1000 participants. Furthermore, EYP run a Youth Poll on the Future of Europe with over 1000 responses from young people. Out of all these activities 25 young people from 20 European countries between the age of 17 and 25 were selected to be **Young Ambassadors on the Future of Europe** to represent young people and their voices on the EU-level. They have summarised all of the input collected from young people across the continent into **Youth Vision for the Future of Europe** paper focusing on the following issues: *European values, fundamental rights, and freedom; Europe's role in world affairs; Digitalisation and Digital Transformation of the EU; Employment Opportunities and Conditions in Europe; Social Justice and Equality in Europe; Global Climate Crisis; Democracy in the EU and its Member States; Prospects of the European Health Union.*

The Young Ambassadors on the Future of Europe met on 18th-19th of November with Vice President of the European Commission on Democracy and Demography **Dubravka Šuica**; Vice President of the European Parliament, **Klara Dobrev**, the MEPs: **Gabriele Bischoff**, **Dragoş Pîslaru**, **Thomas Waitz**, **Alviina Alametsä**, **Victor Negrescu**, **Damian Boeselager**; as well as **Biliana Sirakova**, EU Youth Coordinator, European Commission; furthermore representatives of business such as **Dr. Susanne Rompel**, Vice President Political Affairs bei E.ON.

In numbers:

- 25 Young Ambassadors from 20 countries
- Events: Future of Europe Lab in Berlin, European Youth Event in Strasbourg,
- Policy paper on the “Youth Visions on the Future of Europe”
- Meetings with Dubravka Šuic (VP of European Commission), 7 MEPs, Biliana Sirakova (EU Youth Coordinator), Representatives of DG ENER, DG NEAR, European External Action Service in Brussels on 18th and 19th of November

BASES project highlights

The “[Building a strong European Society](#)” (BASES) project continued in 2021 under the new name “Youth Dialogue for Strong Civic Spaces” in the frame of the [Civil Society Cooperation](#) Programme supported by the German Federal Foreign Office.

The project aims to enable and empower more democratic, inclusive, and engaged societies by bringing young people together to exchange opinions while providing safe spaces for these meaningful encounters, with a focus of countries of the Eastern Partnership (Armenia, Azerbaijan, Belarus, Georgia, Russia, Ukraine) and Germany. In the frame of the project each National

Committee organized one local event, as well as 3 training events have been offered for the network:

- Digital Fundraising Lab
- Summer Academy
- Training for EYP Trainers

The project also supported the alumni events in the network, such as mentorship programme and alumni talks with activists and EYP alumni from Eastern Partnership countries. In total at least 1000 young people are directly benefiting from the project. Thanks to the travel grants, the project enabled young people with fewer opportunities to travel to EYP events. The application for the continuation of the project has been submitted for which the answer is expected in January/February 2022. The continuation would include EYP France, EYP Poland and activities to establish an EYP initiative in Moldova.

FGYO project highlights

After a successful first edition in 2020, EYP continued the Ensemble project in cooperation with the Franco-German Youth Office with the overarching topic: *“The Future of Europe and democratic participation of youth in the political process“*.

The project is set in the context of the German and French EU Council Presidency, in 2020 and 2022 respectively as well as the federal and presidential elections that took place/will take place in Germany and France. To enhance the momentum around these significant political events in both countries, participants discuss(ed) a wide range of topics related to the future perspectives of Franco-German Youth for Europe and democratic participation of youth.

In October 2021, the three-day bilingual conference Ensemble 2.0 took place in hybrid format, with Officials gathering in Berlin and delegates joining digitally. During a high-level panel debate, participants had the opportunity to engage with Christophe Arend, President of the board of the FGPA, member of the Assemblée Nationale for La République en Marche, Katarina Peranić, Co-President of the Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt, Maxime Boitieux, working for the French association People et Culture and representing the CNAJEP as well as representatives of the FGYO and the Schwarzkopf Foundation. Board members of EYP Germany and EYP France joined the Officials in Berlin. A further highlight of the conference was the simultaneous translation of key programme elements, which enabled a fluent and easy dialogue and exchange between French and German speakers.

The EYP International Office further closely supported the delivery of 2 round tables by EYP Germany and EYP France, with topics as well as prepared the launch of Ensemble 3.0. In the frame of the project so far more than 120 young Europeans from France and Germany experienced bilingual cultural exchange and Franco-German cooperation.

A third roundtable, organised by the Schwarzkopf Foundation is planned for December 2021.

Alumni management

This year from February onwards we had a dedicated staff member working as Alumni Officer, with this increased capacity we aimed to secure more funds for this role in the future and scale up the Alumni Network and its activities.

The Alumni coordination group has defined the Massive Transformative Purpose (MTP) for the EYP Alumni Network as “Connecting global citizens to cultivate more democratic, inclusive and engaged societies”. The MTP will guide all activities of Alumni network and serve as a strategic focus.

This year we launched EYP’s Circle of Friends targeting primarily at our Alumni, currently it has 25 members. The EYP’s Circle of Friends will allow us to form a group of stable supporters of EYP.

Furthermore, this year we continued engaging with alumni through our annual Alumni Reunion in June 2021 with over 70 participants. We also strengthened the cross-generational ties between Alumni and current member through mentorship programme with over 100 participants and regular alumni talks dedicated to various vital issues such as: Gender representation in politics, Mental health, LGBTQ rights, Diversity, Civil Society in Eastern Partnership countries and many more.

Health project co-funded by Wellcome Trust finalised

Through the activities in the health project of the EYP, more than 700 young people from 40 European countries discussed health-related topics in 11 events, supported by the Wellcome Trust and EIT Health. The project achieved to engage experts and decision-makers to discuss with young people their vision for the future of global health. A paper was published that put forward the opinions of young people in the EYP network on current health challenges.

We are particularly proud of our engagement with Jens Spahn, Minister of Health of Germany, who recorded a video for us, and the participation of Commissioner Mariya Gabriel. We also organised a panel event with directors from the ECDC and WHO Europe to wrap up the project, as well as other experts throughout the project.

Diversity related activities happened

We implemented the new role “Diversity Officer”, who is in charge of streamlining diversity-related initiatives in the network, supporting our volunteers working in the field, and channelling the learnings from the foundation’s DOOD process.

This year a Safe Training and a Diversity Training are taking place at the end of November, with a focus on capacity building of our members for wellbeing and inclusion, and strategic implementation of diversity-related projects, respectively.

Renewal Mercator cooperation

The EYP III, a project funded by the Stiftung Mercator is coming to an end in December 2021. In the five years of the project, the EYP team was able to organise multiple activities under the framework of Capacity Building: The EYP Summer Academy, International Sessions and Professionalisation of Communication. Main highlights of the project:

- More than 20 events were organised.
- Over 4.000 young people participated in the activities.

- A unique Capacity Building educational format, the EYP Summer Academy, was developed.
- EYP has renewed its branding, style guide, launched a new website, created numerous resources and templates for the National Committees and relaunched a new open-source intranet platform.

While the existing project is coming to an end, the EYP team was able to continue the relationships with the Stiftung Mercator. From January 2022, a follow-up three-year project *Strengthening European Cohesion Among Young People*, will launch with the following aims:

- Reach out to new audiences and diversify the pool of young people that have access to non-formal civic education activities.
- Support intercultural encounters that connect EYP participants and new audiences through critical civic education on Europe.
- Reevaluate, adapt, and publish the EYP Methodology.

B. Fundraising/Partner Management, Budget status

We are closing the year of 2021 with a positive balance, managing to take over some unrestricted funds with us into 2022. In 2021 we have concluded another cycle of partnerships with the Mercator Foundation, and French-German Youth Office, secured a few Erasmus+ grants for the International Sessions, and applied for a few events and not only based grants to take place in 2021.

C. Upcoming Highlights 2022

We are excited to celebrate our network's 35th anniversary next year! We are planning on organising a gala event in Berlin hosting over 200 of guests, representatives of various generations. A group of EYP volunteers are putting together an EYP History Book summarising many highlights of the network.

Three International Sessions are planned to take place in 2022. We are working on all preventive measures and observe the situation to enable in-person events gathering the entire network. Planned International Sessions are:

- Novi Sad – 95th International Session is set to take place between 05.03.2022 and 13.03.2022 in Serbia under the theme “Bridging the Culture Gap”
- Riga – 96th International Session is set to take place between 23.07.2022 and 31.07.2022 in Latvia under the theme “Lifelong Skills - Contemporary Solutions”
- Kortrijk – 97th International Session is set to take place between 29.10.2022 and 06.11.2022 in Belgium under the theme “Seeing Europe in a Different Light”

The project “Future of Europe” will come to an end, and by that time we’ll have more answers in our ongoing poll, and more events covering the topics and opinions of young people on the Future of Europe.

With the support of FGYO, a bilingual conference is planned to take place on the 28th-30th January 2022 in Strasbourg, France. Ensemble 3.0 will offer the opportunity to young people to debate and propose solutions to European challenges of the coming years. Volunteers and participants from both countries can get involved, exchange about current topics and explore future perspectives of the Franco-German youth of Europe. The event will be organized together with EYP France and EYP Germany and explore regional cooperation between the National Committees. The conference is going to set an impulse to exchange the propositions of young participants with political decision-makers. All drafted resolutions will be shared with decision makers.